

Das mit Ran und mir

Von Kyubi0

Kapitel 1: Der Regen, der mich zu dir brachte...

Sie verstand es einfach nicht. Immer und immer wieder spielte es sich in ihren Gedanken ab, wie er ihr noch ein letztes Mal zugewunken hatte, bevor er für eine viel zu lange, unbestimmte Zeit verschwunden war. Shinichi...

Seitdem war nun schon einige Zeit vergangen und das Leben schien irgendwie weiterzugehen. Zwar meldete er sich ab und an, ließ sie so wissen, dass es ihn noch gab, dass es ihm gut ging. Aber all das waren kurze Augenblicke, Momente der Freude und Trauer, die nach einem Wimpernschlag schon wieder vergangen waren.

Ran blieb stark, ihr Leben drehte sich nicht nur um den fanatischen Krimifreak, aber auch sie hatte manchmal ihre schwachen Momente. In diesen ertappte sie sich selbst, wie sehr sie ihn vermisste. Ja, er fehlte ihr. Und dann fiel es auch ihr schwer, die Tränen zurückzudrängen. Aber auch das überstand sie. Sie wollte und sie musste.

Irgendwann würde er schon wieder zu ihr zurückkehren um... ja, um was eigentlich? Was erwartete Ran von ihm? Während sie diesen Gedanken weiterverfolgte, spürte sie, wie ihr eine seichte röte ins Gesicht schoss. Abrupt unterbrach sie ihren Gedankenfluss. Das reichte nun wirklich.

Sie atmete tief durch, schlug ihre Bettdecke zurück und kam aus ihrem Bett hervor. Hier allein zu sitzen würde ihn auch nicht schneller zurückbringen. Während sie sich also einen himmelblauen Pullover und eine schwarze Hose griff, wählte sie nebenbei Sonokos Nummer und wartete, das Telefon an ihr Ohr haltend. »Ran? Hey, was gibt's? « ertönte Sonokos Stimme auch schon am anderen Ende der Leitung. »Sonoko! Was machst du gerade? Hast du Zeit? « » Eh, ja klar, ich bin zu Hause, möchtest du vorbeikommen? «

» Bin gleich bei dir! « Ohne noch großartig Zeit zu verschwenden, zog sie sich also um und rief auf dem Weg nach unten kurz ins Büro» Paps, ich gehe zu Sonoko! «

»Aber Mausebein...« Weiter kam Kogoro aber auch nicht, da sie die Tür auch schon hinter sich geschlossen hatte. Und wer kocht mir jetzt was, fragte Kogoro sich schmollend.

Draußen begann es zu regnen, während Ran noch auf dem Weg zu Sonoko war. So ein Mist..., dachte sie sich. So kann ich ja kaum noch etwas sehen. Sie entschied sich, sich

bei nächster Gelegenheit irgendwo unterzustellen, zumindest so lange, bis es etwas weniger wurde. So schritt sie entschlossenen Schrittes um die nächste Ecke... und prallte sogleich mit jemandem zusammen. Sie verlor das Gleichgewicht, fiel nach vorn.

Ihr Sturz wurde jedoch abrupt unterbrochen. Was...? dachte sie sich noch, während sie unverhofft zwei warme Hände, die sie an den Armen gepackt hatten, spürte. Er stütze sie, gab ihr Halt. Als sie ihren Blick hob, begegnete dieser zwei intensiv blauen Augen. Ihre Gesichter waren sich so nah...

Sie spürte ihr Herz schneller schlagen, konnte fühlen, wie ihr der Atmen stockte, miterleben, wie die Gänsehaut über ihren Körper kroch. Ran erfüllte eine Hitze, die sie bis in die Fingerspitzen zu wärmen schien.

Auch er konnte sich nicht rühren. Alle Eindrücke schienen gleichzeitig auf ihn zuzukommen. Ihr Blick, ihr Duft, die Wärme ihres Körpers, die Nähe ihrer Lippen ... Es war als würde die Zeit nur für sie beide stillstehen.

Bis eine vorbeifliegende Krähe plötzlich ein Krächzen ausstieß... Das holte die beiden aus ihrer Erstarrung zurück. Augenblicklich ließ er ihre Arme los und sie brachte Distanz zwischen die zwei Körper. Verlegen blickten sie sich an und spürten sofort, wie sie erröteten, wie schnell ihre Herzen noch immer schlugen.

» Hallo, Ran, ich, ..., also ich bin wieder da. « Mit einem Mal erwachte Ran aus ihrem Schockzustand. Als sie seine Stimme vor sich hörte, wirklich vernahm und nicht nur durch ein Telefon, da wurde ihr klar, dass er wirklich vor ihr stehen musste. Schon war die Verlegenheit Vergangenheit. » Shinichi...?«, murmelte sie einfach nur ungläubig...